



Leichtathletik und Rudern

Münsters Stützpunkte stellen sich vor

Leistungssportförderung Münster e.V.

Neue Wege in der Individualförderung

Olympische Spiele 2024

Sönke Kruse in Paris

#ImproveRisingTalents

Kim van de Velde
(geb. Behrens, li.),
Vize-Europameisterin im
Beach-Volleyball 2020.
Im Sportinternat Münster
von 2007 bis 2012.



Talente fördern. Momente schaffen. Spitzenleistungen ermöglichen.

Unterstützen Sie mit einer Fördermitgliedschaft oder einer Spende unsere Arbeit. Sie helfen damit jungen Talenten, ihren sportlichen Traum zu verwirklichen und ermöglichen neben einer aktiven Leistungssportkarriere auch eine fundierte schulische Ausbildung.

www.leistungssportfoerderung-muenster.de/talente-foerdern/

#ImproveRisingTalents



DER VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES LEISTUNGSSPORTS IN MÜNSTER E.V.



Trägerschaft des Sportinternats Münster

Die Entwicklungen im Spitzen- und Leistungssport sprechen eine eindeutige Sprache: Sie stellen immer höhere Anforderungen auch an den Nachwuchsbereich und weisen dadurch der Harmonisierung der konkurrierenden Ansprüche von Schule und Nachwuchsleistungssport eine Schlüsselfunktion zu. Entsprechend frühzeitig muss die Förderung der dualen Karriere im Leistungssport für die jungen Sporttalente beginnen. Das Sportinternat Münster ist daher das Herzstück unserer Vereinsarbeit.

Athletenförderung

Junge Leistungssportler stehen heute vor einer besonders großen Herausforderung. Training, Wettkämpfe, Trainingslager und vieles mehr nehmen jede Menge Zeit in Anspruch. 30 Stunden und mehr in der Woche sind hierbei keine Seltenheit. Sport, Studium und Nebenjob zum Geld verdienen unter einen Hut zu bekommen, ist fast unmöglich. Immer häufiger fühlen sich Menschen deshalb vor die Entscheidung gestellt: Sport oder Bildung?

Mit dem Sportinternat Münster und unserer Internatswie auch Individualförderung möchten wir jungen Menschen beides ermöglichen: Sport und Bildung. Unser Ziel ist es, junge Menschen sowohl im Bereich Sport als auch im Bereich Bildung zu fördern und eine Karriere im Spitzensport mit anschließender Karriere im Beruf zu ermöglichen.

Förderung der Zusammenarbeit von Vereinen und Verbänden

Stetiger Kontakt und Austausch mit unseren ortsansässigen Vereinen und ihren Fachverbänden sind für uns die Grundlage für die Weiterentwicklung der Strategien und des Systems des Leistungssportstandorts Münster. Unsere Zielsetzung lautet: Stärkung und Professionalisierung der Vereine und lokalen Einrichtungen der Verbände in Münster und dem Münsterland. Ein elementarer Bestandteil ist dabei die Implementierung eines Netzwerkes dualer Karriere für aktive sowie ehemalige LeistungssportlerInnen.

Interessenvertretung für den organisierten Leistungs- und Spitzensport

Unser Anliegen ist es, den Spitzen- und Leistungssport durch das Zusammenführen von verschiedenen Perspektiven in Münster voranzubringen. Wir wollen dazu beitragen, Leistungen unserer Vereine weiter zu professionalisieren und den Stellenwert des Leistungssports gemeinsam mit unserem Netzwerk und den Verbänden für die münstersche Gesellschaft besser sichtbar zu machen. Zielsetzung ist die Schaffung von leistungssteigernden Rahmenbedingungen für den Nachwuchsleistungs- und Spitzensport in Münster.

Beratungs- und Informationsangebote für Vereine, Trainer und Aktive

Wir wollen das System Leistungssport in Münster und Umgebung weiterentwickeln, in dem wir unsere lokalen Vereine und ihre Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Weg zu nationalen und internationalen Bestleistungen professionell unterstützen und begleiten. Dabei gilt es, Potentiale zu entdecken und zukunftsorientiert systematisch zu fördern. Wir unterstützen dabei unsere Vereine und die über ihre Einrichtungen und Stützpunkte in Münster engagieren Fachverbände bei der Erhaltung und Ausweitung ihrer lokalen und regionalen Leistungssportnetzwerke.

Der Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster bietet Rat und Unterstützung zu allen Fragen rund um den Leistungssport und ist Anlaufstelle für Aktive, Trainer, Vorstände und verantwortliche Personen in den münsterschen Leistungssportvereinen und Stützpunkten. Dabei arbeiten wir eng mit den Förderinstitutionen in der Stadt Münster und im Land NRW zusammen.



www.leistungssportfoerderung-muenster.de



KURZ & KNAPP

NETZWERK „GEMEINSAM GEGEN DOPING“

Seit März 2024 ist der Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V. zusammen mit diversen Fachverbänden und Landessportbünden Mitglied im nationalen Präventionsnetzwerk GEMEINSAM GEGEN DOPING der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA). Ziel ist es, Athletinnen und Athleten und ihr Umfeld mit Anti-Doping-Informationen zu begleiten und die Sportstruktur für das Thema zu mobilisieren. Über das Netzwerk bietet der VfFdL Münster e.V. Athleten und Athletinnen, Trainerinnen und Trainern, Eltern sowie allen weiteren Interessierten wichtige Hilfestellungen für sauberen Sport an.

www.gemeinsamgegendoping.de



KARIN REISMANN MIT DVV-EHRENBRIEF AUSGEZEICHNET

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V. im Juni 2024 wurde Karin Reismann eine besondere Überraschung zu Teil. Mit Hubert Martens und Matthias Fell überreichten in ihren Funktionen als Präsident und Ehrenpräsident des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV) im Auftrag des deutschen Spitzenverbandes DVV den „DVV-Ehrenbrief“ für besondere Verdienste in diesem Sport an die Trägervereinsvorsitzende, die z.B. auch lange im Beirat des USC Münster wirkte. Karin Reismann ist in Nordrhein-Westfalen die erste Person überhaupt, die durch den DVV in dieser Form geehrt wurde.

UWE PEPPENHORST VOM WESTDEUTSCHEN VOLLEYBALL-VERBAND AUSGEZEICHNET

Uwe Peppenhorst, 2. Vorsitzender des VfFdL Münster e.V., wurde im Februar 2024 mit der Silbernadel des Westdeutschen Volleyball-Verband (WVV) ausgezeichnet. Anlass dafür waren die jahrelange Berichterstattung über den Volleyball-Sport als ehemaliger Sportchef der Westfälischen Nachrichten und sein Wirken im Verein zur Förderung des Leistungssports. Die Ehrung übernahmen Matthias Fell (Ehrenpräsident WVV und USC), WVV-Präsident Hubert Martens und Jürgen Aigner (USC-Präsident und WVV-Vizepräsident).

ABSCHIED AUS DEM SPORTINTERNAT

Am 28. Juni 2024 wurde die erfolgreiche Abiturientia aus dem Sportinternat Münster feierlich verabschiedet. Wie Falk Lömke, der in den USA und dort an der McKendree University in Lebanon/Illinois im Team der „Bearcats“ die nächsten sportlichen Schritte angeht, zog es auch Volleyballerin Greta Rakow in die Staaten. Per Stipendium dockte sie an der Blinn University in Texas an und will die Aufnahme eines Medizinstudiums vorbereiten. Boxsportler Thomas Orlov ging zum Olympiastützpunkt nach Köln, Volleyballerin Line Otto zurück ins Siegerland. Sie wird dort für ihren Heimatverein Biedenkopf-Wetter Volleys spielen und Sonderpädagogik studieren.

Aber nicht alle haben Münster verlassen: Mit Till Hausotter und Ben Kronenberg, die bis 2025 im Internat wohnen bleiben, stehen zwei Fußballer vor ihrem Einstieg beim Oberligisten Preußen Münster II. Lenny Oliveira wird andernorts kicken. Die Basketballer Carl Zuther und Oskar Humpert, die eine Zweier-WG gegründet haben, streben jeweils ein Studium in Münster an und spielen weiter für den UBC bzw. die Uni Baskets. Die dem münsterischen Publikum bereits bekannte Libera Lara Schaefer hat sich an den Volleyball-Erstligisten USC Münster gebunden und trifft in der aktuellen Serie auch auf (Ex-)Mitbewohnerin Sina Siebert, die sich dem Bundesliga-Rückkehrer Schwarz-Weiß Erfurt angeschlossen hat.

ZWEI FSJLER ABSOLVIEREN IHREN FREIWILLIGENDIENST IM SPORTINTERNAT MÜNSTER

Am 1. September nahmen die beiden neuen FSJler Linus Brück und Tom Wilmsmeyer ihren Dienst im Sportinternat Münster auf. Linus Brück ist Vollzeit-FSJler im Sportinternat und dort auch untergebracht. Der Leistungs-Ruderer vom RTHC Bayer Leverkusen e.V. freut sich besonders darauf, Einblicke in die vielfältigen Kooperationen von Vereinen und Organisationen, die im Sportinternat zusammenlaufen, zu bekommen. Tom Wilmsmeyer ist gebürtiger Münsteraner und aktiver Kader-Fechter am Landesstützpunkt Fechten bei der TG Münster und dort auch mit seiner FSJ-Stelle beheimatet. Im Rahmen eines Kooperationsmodells wird er rund 20 Stunden seiner wöchentlichen Einsatzzeit im Sportinternat verbringen und ansonsten als Fechttrainer in seinem Verein für den Nachwuchs aktiv sein.

Bei der Finanzierung der FSJ-Stellen im Sportinternat Münster wird der Trägerverein VfFdL Münster e.V. von WestLotto im Rahmen einer Ehrenamts- und Engagement-Förderung mittlerweile im dritten Jahr unterstützt. Dank dieser Förderung konnten zuvor bereits Pia Wischhörster (Schuljahr 2023/24) und die Judoka Pauline Richter (Schuljahr 2022/23) ihr FSJ im Sportinternat Münster absolvieren.



Mehr als nur ein Glücksmoment.

Weil Sport uns alle verbindet,

engagiert sich die Sparkasse Münsterland Ost ganz besonders in diesem Bereich. Ob Alt oder Jung, Hobby- oder Leistungssport, Menschen mit oder ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

Mehr Infos über die Fördermöglichkeiten unter:
www.sparkasse-mslo.de/spenden

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Münsterland Ost**

EM- UND OLYMPIA-KANDIDAT LUKA HERDEN: DER VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES LEISTUNGSSPORTS IN MÜNSTER UND DIE LG BRILLUX GEHEN NEUEN FÖRDERWEG

Im August 2023 knackte Luka Herden von der Leichtathletik-Gemeinschaft Brillux Münster e.V. gleich zwei Mal die magische 8-Meter-Marke. Mit neuer persönlicher Bestleistung von 8,14 Meter flog er so weit wie kein deutscher Weitspringer seit 2018. Herden übertraf damit auch die Norm des Europäischen Leichtathletikverbandes für die Leichtathletik-Europameisterschaften in Rom (8,00 Meter) deutlich, das Jahr 2023 beendete er als Nummer sieben der europäischen Bestenliste. Damit war klar: Die LG Brillux und mit ihr Münsters Sportlandschaft haben erstmals seit Tatjana Pinto wieder einen Leichtathleten, der sich für die ganz großen internationalen Events empfiehlt.

Herdens Saisonziel 2024: die Teilnahme an der Europameisterschaft in Rom. Mit einem Auge schielte der Ausnahme-Athlet der LG Brillux Münster auch auf die Olympischen Spiele in Paris. Um ihm eine zielgerichtete Vorbereitung auf beide Großereignisse zu ermöglichen, gingen die LG Brillux und der Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V. einen neuen Weg in der Individualförderung. Auch über das LG-Eigengewächs Luka Herden hinaus kann das Modell eine Chance für den Leistungs- und Spitzensport-Standort Münster sein.

Seit seinem siebten Lebensjahr trainiert Herden in Münster bei der LG. Vom Nachwuchs- über den Jugend- hin zum Erwachsenenbereich wurde er kontinuierlich aufgebaut, jetzt steht er an der Schwelle zum Spitzensport. Der Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V. war es, der sich nach Gesprächen mit der LG Brillux im Herbst 2023 für eine subsidiäre Förderung Luka Herdens einsetzte. Vor diesem Hintergrund gelang es dem VfF Münster, Spenden für eine Individualförderung Herdens einzuwerben und so eine Finanzierungslücke zu schließen. Dass am Ende der Europameisterschaften eine Finalteilnahme und der 8. Platz standen und Luka Herden die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Paris nur denkbar knapp um vier Positionen im World Ranking verpasste, bekräftigt die beteiligten Akteure, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und auszubauen. So soll aus diesem Einzelprojekt mit Hinblick auf die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles auch ein Förderpool erwachsen, der langfristig und nachhaltig angelegt zukünftige Top-Talente aus Münster unterstützen soll. Dies sowohl in finanzieller Hinsicht, bspw. durch monatliche Transferleistungen oder die Kostenübernahme von Trainingslagern, als auch im Bereich der dualen Karriere.

Ursprünglich hatte sich der Verein zur Förderung des Leistungssports bekanntlich der Individualförderung von Sportlerinnen und Sportlern gewidmet. Diese Förderung ist mit der Übernahme der Trägerschaft des Sportinternats aufgrund der damit verbundenen finanziellen Belastung notgedrungen eingestellt worden. Doch war es den Verantwortlichen des VfF Münster immer bewusst, dass eine adäquate und nachhaltige Förderung und Unterstützung junger Talente nicht mit dem Abitur und dem Auszug aus dem Sportinternat Münster enden kann; insbesondere, wenn man diese am Standort Münster und für die münsterschen Vereine halten will. Daher stand auch immer die Überlegung im Raum, für den kommenden olympischen Zyklus eine Individualförderung münsteraner Talente wieder aufleben zulassen. Um die geplanten Schritte rechtssicher angehen zu können, haben die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V. auf ihrer Mitgliederversammlung im Sommer 2024 einstimmig den Vereinszweck per Satzungsänderung entsprechend erweitert.

Unser Dank für die Unterstützung von Luka Herden in der Saison 2023/24 gilt u.a.:

Hermann Brück von der Firmengruppe Brück,

Alfred Fislage und dem Unternehmen Eimacher,

Wolfgang Hölker vom Coppenrath-Verlag und

Cornelia Hesse von der Firma Sportgerätebau Schäper.



“ Nahezu alle Leistungssportlerinnen und -sportler stehen am Übergang von der Jugend in den Erwachsenenbereich vor der Herausforderung, ihren zeitintensiven, aber finanziell wenig lukrativen Sport mit einem Studium oder einer Berufsausbildung in Einklang zu bringen. Wir möchten mit dem jetzt erschlossenen Modell der Individualförderung den Übergang Luka Herdens vom Leistungssportler zum Spitzensportler unterstützen. Insbesondere die Europameisterschaften 2024 aber auch die Perspektive auf die Olympischen Spiele 2028 erfordern vom Athleten und seinem Umfeld eine Professionalisierung mit verlässlichen Rahmenbedingungen – diese möchten wir Luka Herden sowie zukünftig auch anderen aufstrebenden Sportlerinnen und Sportlern in Münster bieten. ”

Jens Bruckmann, Geschäftsführer VzFdL Münster e.V.

MÜNSTER TRAINER/IN DES JAHRES 2023 AUSGEZEICHNET

Zum zweiten Mal waren Münsters Vereine aufgefordert, ihre Trainerinnen und Trainer für die Auszeichnung „Münster TrainerIn des Jahres“ des Vereins zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V. ins Rennen zu schicken. Wie im Vorjahr hatte es sich die Jury aus Vertretern des Stadtsporthundes, des Vereins zur Förderung des Leistungssports, der LVM Versicherung und prominenten Vertretern der münsterschen Sportlandschaft mit ihrer Entscheidung nicht leicht gemacht. Doch am Ende stand ein mehr als überzeugendes Ergebnis.

Verliehen wurde die Auszeichnung dieses Jahr erstmalig im Rahmen der WN-Sportlergala. „Ein mehr als würdiger Rahmen und mit der Sportredaktion der Westfälischen Nachrichten haben wir einen versierten weiteren Partner für diese wichtige Auszeichnung dazugewonnen“, weiß Jens Bruckmann als Geschäftsführer des Vereins zur Förderung des Leistungssports die neue Möglichkeit der Preisverleihung zu schätzen.

Heike Flockert überzeugt die Jury

Trainerin des Jahre 2023 darf sich nunmehr Heike Flockert von der DJK SV Mauritz nennen. „Unglaublicher Aufschwung: Saxonia fliegt nicht mehr unter dem Radar“ titelte die WN im Oktober 2023 über ein Projekt, an dessen Erfolg maßgeblich sie beteiligt war und ist. Als Initiatorin, Trainerin und Taktgeberin einer nicht nur sportlich erfolgreichen und längst nachhaltigen Kooperation zwischen DJK SV Mauritz und dem TuS Saxonia im Herren-Volleyball. Eine verdiente Preisträgerin.

Gestartet als Kooperation zwischen ihrem Heimatverein DJK SV Mauritz und dem TuS Saxonia, um ihren jugendlichen Volleyballern auch eine Perspektive im Seniorenbereich bieten zu können, entwickelte sich daraus eine sportliche Qualität, die nach so kurzer Zeit ihresgleichen sucht. Gut ausgebildet wechseln die Nachwuchsspieler inzwischen regelmäßig zum Nachbarn Saxonia und dort ins Erwachsenen-Ressort. Ein folgerichtiger Transfer – auch für Preisträgerin Heike Flockert. Einige der Talente, die in Mauritz ausgebildet wurden, zählen noch immer zu ihren Schützlingen; nun allerdings im gemeinsamen Training der 1. und 2. Herren-Mannschaft. Die mittlerweile vier Herrenteam, das fünfte ist in der Planung, zeigen auch deutlich, welche Dynamik dieses Projekt entwickelt hat.

Aber auch die Jugend kommt bei ihr als Leiterin des Jugend-Volleyballs beim SV Mauritz nicht zu kurz und weiß zu überzeugen: so hat sich erst kürzlich die gemeinsame männliche U18 für die Westdeutschen Meisterschaften qualifiziert und gehört damit zu den zwölf besten Jugendmannschaften ihrer Altersklasse in NRW.

Platz zwei ging an Thorsten Kortmann vom Ruderverein Münster. Schwerlich aus der münsterschen Sportlandschaft wie auch aus dem deutschen Rudersport wegzudenken, ist er seit Jahren ein Garant für nationale Spitzenplatzierungen und auch internationale Erfolge.

Rund 10 Jahre kontinuierliche Arbeit mit der Trainingsgruppe Sprint/ Sprung der LG Brillux Münster mündete in der vergangenen Saison in einem vorläufigen Höhepunkt der Trainerkarriere von Lars Goldbeck, der dieses Jahr den dritten Platz belegte: Neben dem Deutschen U20-Meistertitel für Leonard Horstmann über die 100m und der Silber-Medaille von Luka Herden im Weitsprung bei den Deutschen Meisterschaften hat insbesondere zum Saisonende Herdens Satz von 8,14m und die damit einhergehende direkte Qualifikation für die diesjährigen Europameisterschaften in Rom Eindruck hinterlassen.

Julia Woehl und Torsten Maas sind Nachwuchstrainer des Jahres

Nachwuchstrainer des Jahres wurde Torsten Maas vom 1. FC Gievenbeck. In der Saison 2021/2022 mit der U16 von der Bezirksliga in die Landesliga aufgestiegen, coachte in der vergangenen Saison die U17 in der Verbandsliga, ist Medienchef und seit 2023 auch noch Co-Trainer des Oberliga-Teams.

Bei Julia Woehl vom SC Hansa Münster, die zur Nachwuchstrainerin des Jahres gewählt wurde, ist insbesondere ihr Engagement für die Inklusion im Segelsport hervorstechend. Im Februar 2023 vom Nachbarverein SCM angesprochen, gemeinsam eine inklusive Trainingsgruppe ins Leben zu rufen und trainieren zu wollen, folgte nicht nur ihr unmittelbares „ja“ und eine entsprechende Zusatzausbildung. Auch der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten und brachte zudem direkt ein sportliches Highlight mit sich: die Teilnahme an der Inklusions-WM 2023 in Rostock.

Mit der Auszeichnung „Münsters TrainerIn des Jahres“ sowie Münsters Nachwuchstrainerin als auch Münsters Nachwuchstrainer des Jahres will der Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V. zusammen mit seinen Partnern, dem Stadtsportbund Münster, der LVM Versicherung und den Westfälischen Nachrichten, die Wertschätzung der lokalen Trainerinnen und Trainer in der Öffentlichkeit steigern und die vielfach ehrenamtlich erbrachten Leistungen angemessen anerkennen und würdigen.

Neben einer persönlichen Auszeichnung erhalten die ausgezeichneten Preisträger dank der Unterstützung der LVM Versicherung eine Prämie (1000 Euro, 500 Euro und 250 Euro) für ihren jeweiligen Heimatverein, die zur Finanzierung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen dient. Die Gewinner des Nachwuchspreises erhalten jeweils 500 Euro für ihre eigene Aus- und Fortbildung.

Jetzt Trainer/-innen

für 2024 nominieren!

www.trainerdesjahres.de

Münsters TrainerIn DES JAHRES 2023

powered by **LVM**
VERSICHERUNG

 **LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG
MÜNSTER**
Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V.

 **STADT
SPORTBUND
MÜNSTER**

**MÜNSTERS
SPORTLER
DES JAHRES** 

Peter Bochnia, 2. Vorsitzender des VzFdL Münster (re.) und Vorstandsmitglied des Wettbewerbspartners LVM, mit der Trainerin des Jahres 2023 Heike Flockert (2. v. re.) und den Trainern Thorsten Kortmann (3. v. re.) und Lars Goldbeck (4. v. re.). Moderiert wurde die Gala von den WN-Sportredakteuren Jonas Austermann (li.) und Thomas Rellmann (2. v. li.).



DAS SPORTINTERNAT MÜNSTER UND...



SPORTINTERNAT MÜNSTER

Für Talente mit Zukunft

Wenn junge Talente im Nachwuchs-Leistungssport erfolgreich sein wollen, müssen sie ein umfangreiches Trainings- und Wettkampfprogramm absolvieren. Gleichzeitig ist es sehr wichtig für sie, eine gute schulische und berufliche Ausbildung abzuschließen. Dabei hilft ihnen das Verbundsystem Schule und Leistungssport.

In Münster unterstützen u.a. im Verbund mit dem Sportinternat Münster das Pascal-Gymnasium als NRW-Sportschule und das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium als Partnerschule des Leistungssports Talente diverser Disziplinen hinsichtlich der Vereinbarkeit von schulischen und sportlichen Anforderungen.

Seit 2007 komplettiert das Sportinternat Münster die Bildungs- und Sportlandschaft der Domstadt. Nachwuchstalente des Leistungssports aus dem gesamten Bundesgebiet zeigen hier, was in ihnen steckt. Unser modernes Vollinternat ist offen für alle Sportarten. Bislang gehören dazu Volleyball, Basketball, Leichtathletik, Handball, Schwimmen, Rudern, Boxen und Taekwondo. Mögliche Bildungsabschlüsse sind Abitur, Realschul- und Hauptschulabschluss. Darüber hinaus kooperiert das Internat auch mit verschiedenen Berufsschulen.

Duale Karriere im Leistungssport beginnt im Sportinternat Münster

Das Sportinternat Münster begleitet Athletinnen und Athleten im Rahmen ihrer schulischen und auch später anstehenden beruflichen oder universitären Ausbildung. Wir unterstützen sie bei der Auswahl geeigneter Schulen für eine leistungssportliche Entwicklung und eines geeigneten Ausbildungs-/Studienplatzes. Im Bedarfsfall bieten das Sportinternat Münster sowie der Träger „Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V.“ darüber hinaus individuell unterstützende und flankierende Maßnahmen in Hinblick auf eine erfolgreiche schulische und universitäre Laufbahn an.

Spitzensport ist ein Traum im XXL-Format

Junge Menschen, die ihn verwirklichen wollen, verdienen Respekt - und ein stimmiges Konzept. Das Sportinternat Münster legt Wert auf eine gute schulische Ausbildung und fördert Talente in ihrer gesamten Persönlichkeit. Diese Kombination verleiht den Athletinnen und Athleten Schlüsselqualifikationen, die für ihren Lebensweg von entscheidendem Vorteil sind. Dabei blicken wir bewusst über den Tellerrand und stärken durch vielfältige Kooperationen die Kompetenzen unserer Talente.

Über 100 Nachwuchstalente haben in den vergangenen Jahren im Sportinternat ihre schulische Ausbildung mit den Anforderun- gen des Leistungssports erfolgreich in Einklang bringen können.

Allein in der Sportart Volleyball konnte eine Vielzahl an Nachwuchsspielerinnen den Sprung in die Bundesliga oder in die höchsten ausländischen Ligen schaffen. Mit Louisa Lippmann, Hanna Ortmann, Leonie Schwertmann, Julia Schäfer, Wiebke Silge und Lina Alsmeyer schafften sechs von ihnen sogar den Sprung in die deutsche A-Nationalmannschaft der Frauen. Weitere große Erfolge in der jüngeren Vergangenheit waren der Gewinn der Silbermedaille durch die ehemalige Internatsbewohnerin Kim Behrens bei den Europameisterschaften im Beach-Volleyball 2020 sowie die Olympia-Teilnahme von Louisa Lippmann im Beach-Volleyball in Paris 2024.

Doch auch in der Leichtathletik und im Rudern gab es große Erfolge zu feiern. So gewann Weitspringerin Lena Malkus die Goldmedaille bei den Olympischen Jugendspielen 2010 in Singapur und wurde Zweite bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2012 in Barcelona. Ruderer Yannick Sacherer durfte gemeinsam mit seinen Mitstreitern aus dem Deutschland-Achter bei der Junioren-WM 2018 ebenfalls den Gewinn der Goldmedaille bejubeln.



**SPORTINTERNAT
MÜNSTER**

Für Talente mit Zukunft

Louisa Lippmann

Im Sportinternat Münster
von 2011 bis 2014.

Professionelle Volleyball- und
Beach-Volleyballspielerin,
Olympia-Teilnehmerin
Paris 2024.



Luka Herden

LG Brillux Münster e.V.
Individualförderung seit 2023

Deutscher Vizemeister und
8. Platz Leichtathletik-EM 2024
im Weitsprung.



UNSERE ATHLETENFÖRDERUNG

Junge Leistungssportler stehen heute vor einer besonders großen Herausforderung. Training, Wettkämpfe, Trainingslager und vieles mehr nehmen jede Menge Zeit in Anspruch. 30 Stunden und mehr in der Woche sind hierbei keine Seltenheit. Sport, Studium und Nebenjob zum Geld verdienen unter einen Hut zu bekommen, ist fast unmöglich. Immer häufiger fühlen sich junge Talente deshalb vor die Entscheidung gestellt: Sport oder Bildung?

Mit dem Sportinternat Münster und unserer Internats- wie auch Individualförderung möchten wir jungen Menschen beides ermöglichen: Sport und Bildung. Unser Ziel ist es, junge Menschen sowohl im Bereich Sport als auch im Bereich Bildung zu fördern und ihnen eine Karriere im Spitzensport mit anschließender Karriere im Beruf zu ermöglichen.

INTERNATSFÖRDERUNG

Die Kosten, die durch die Unterbringung und Betreuung der Sportler/-innen in unserem Sportinternat entstehen, sind nicht durch den Elternbeitrag in Höhe von derzeit monatlich 650,00 Euro gedeckt. Die tatsächlichen Kosten belaufen sich aktuell auf rund 1.600,00 Euro pro Platz und Monat. Das bedeutet, dass jeder Platz im Sportinternat nur Dank finanzieller Unterstützung der Stadt Münster, der Sportstiftung NRW sowie einer Reihe von Wirtschaftspartnern und Spendern mit 950,00 Euro pro Monat bezuschusst wird. Die Sportlerinnen und Sportler, die das Sportinternat Münster besuchen, erhalten somit ein Teil-Stipendium.

Informationen zu den Aufnahmekriterien sind auf der Homepage des Sportinternats Münster unter www.sportinternat-muenster.de zu finden.

INDIVIDUALFÖRDERUNG

Mit einer Individualförderung wollen wir Leistungssportlerinnen und -sportler auf ihrem Weg an die nationale Spitze dahingehend unterstützen, dass sie ihren zeitintensiven Sport mit einem Studium oder einer Berufsausbildung erfolgreich in Einklang bringen und mögliche finanzielle Belastungen überbrückt werden können. Dabei handelt es sich um eine rein individuell abgestimmte Förderung von Einzelsportler/-innen; eine Vereinsförderung ist ausgeschlossen.

Fördermöglichkeiten

Die Individualförderung kann durch ideelle und materielle Unterstützung erfolgen, bspw.

- ✔ durch Unterstützung und Beratung in Ausbildungsfragen oder in Fragen der (dualen) Karriereplanung;
- ✔ als Zuschuss zur Anschaffung von Sportgeräten, Materialien und Fahrzeugen;
- ✔ als Fahrtkostenzuschuss;
- ✔ als Beihilfe für Schule, Ausbildung, Studium oder spezielle Ernährung;
- ✔ als Zuschuss zu Trainings- und Wettkampf- und Rehabilitationsmaßnahmen.

Förderkriterien

- ✔ Die Sportart/ Disziplin muss dem olympischen oder paralympischen Programm angehören. Temporäre Sportarten sind ausgeschlossen.
- ✔ Die Förderung ist subsidiär, d.h. der Verein muss sich in ähnlicher Höhe finanziell engagieren.
- ✔ Die Förderung ist an den Bundeskaderstatus NK1, PK oder OK gebunden.
- ✔ Der/die Sportler/-in muss für einen münsterschen Verein starten sowie seinen/ihren Lebensmittelpunkt in Münster haben.
- ✔ Förderung von Mannschaften ist ausgeschlossen. Bootsklassen sowie Doppelpaarungen werden dabei nicht als Mannschaft betrachtet.

Förderantrag stellen

Anträge können formlos per E-Mail oder postalisch gestellt werden und müssen neben einem individuellen Anschreiben folgende Inhalte aufweisen:

- ✔ Darstellung des Förderbedarfs; tabellarische Leistungsübersicht der letzten drei Jahre;
- ✔ sportliche Zielsetzung für die aktuelle/ kommende olympische Periode;
- ✔ Erläuterung der aktuellen schulischen/ universitären/ beruflichen Situation.

Eine Förderperiode beträgt in der Regel ein Kalenderjahr. Anträge sind möglichst frühzeitig, spätestens jedoch bis zum 30. September eines jeden Jahres, für das jeweilige Folgejahr zu stellen. Anträge sind jährlich neu zu stellen. Weitere Informationen und Förderbedingungen sind online auf unserer Homepage zu finden.



Foto: DOSB

SÖNKE KRUSE IM INTERVIEW

„ICH HATTE DEN TRAUM OLYMPISCHE SPIELE IMMER IN MIR.“



Ruderer Sönke Kruse erlebte in Paris im Zweier ohne Steuermann seine ersten Olympischen Spiele. Aufgewachsen in Münster und auf Vereinsebene weiterhin dem RV Münster zugehörig, ist der 24-Jährige als Teil des Nationalteams in internationalen Gewässern unterwegs. Im Interview rekapituliert er die Spiele von Paris, blickt auf den neuen Olympia-Zyklus mit dem Ziel Los Angeles 2028 und kommentiert eine mögliche deutsche Olympia-Bewerbung.

Sönke, am 28.07.2024 bist du gemeinsam mit Julius Christ im Zweier ohne Steuermann in das erste olympische Rennen deiner Karriere gestartet. Was erinnerst du davon?

S. Kruse: Viel. Im Vorfeld vor allem die Stimmung auf der ganzen Regatta. Schon beim Training hat man die großen Zuschauermengen wahrgenommen. Auch am Tag des Vorlaufs waren die Zuschauer schwerlich zu übersehen. Ich erinnere Aufregung und Vorfreude gegen die besten Gegner anzutreten. Vom Rennen selbst haben sich mir besonders Spaß und ein angenehmer Fokus eingeprägt.

Ruder-Wettkämpfe auf höchstem Niveau stehen auch für schieren Schmerz, wenn der Körper gut und gerne drei Minuten am äußersten Limit ist. Du betonst dennoch den Spaß.

S. Kruse: Ja, es ist eine ganz bestimmte Form von Spaß. Natürlich tut es auch weh, aber das ist keine Überraschung und dafür haben wir auch trainiert.

Insofern ist es Teil der Freude zu wissen, wie man sich selbst und die anderen fordern kann. Zu spüren, dass man an die eigenen Grenzen gehen kann und dabei auch einen Ertrag erzielt.

Stichwort Ertrag: Ihr seid ins Halbfinale eingezogen, habt das Finale verpasst und seid als Fünfter des B-Finals in der Endabrechnung auf Platz elf gelandet. Wie fällt die sportliche Bilanz aus?

S. Kruse: Ich gehe mit relativ hohen Erwartungen in die großen Wettkämpfe, selbst wenn sie nicht immer realistisch sind. Das Ergebnis in Paris hätte auch besser ausfallen dürfen. Als nachqualifiziertes Boot gingen wir als Außenseiter ins Rennen und konnten das Überraschungsmoment in den Vorläufen nutzen – den Halbfinaleinzug hatte man nicht unbedingt von uns erwartet. Dieses Momentum konnten wir im Halbfinale nicht ganz aufrechterhalten. Das B-Finale war mit einem sehr knappen Zieleinlauf dann ein versöhnlicher Abschluss, der die hohe Leistungsdichte widerspiegelt.

Welchen Stellenwert hat die Olympia-Teilnahme in deiner bisherigen Karriere?

S. Kruse: Eindeutig den größten. Der Weg dahin und die Teilnahme sind größer als vorherige Welt- und Europameisterschaften. Ich hatte den Traum Olympische Spiele immer in mir, lange Zeit war er weit entfernt. Zu realisieren, dass er in Erfüllung gegangen ist, hat eine ganze Weile gedauert.

Konntest du in Paris auch in all das eintauchen, was die Olympischen Spiele abseits eines engen Sport-Fokus auch sein können?

S. Kruse: Man kann das alles kaum ignorieren. Die Olympischen Spiele sind ein großes Zusammentreffen der Völker, ein globales Event und diese besondere Atmosphäre ist überall präsent, positiv präsent. Wir haben im Dorf gewohnt, Sportlerinnen und Sportler aus anderen Ländern getroffen. Auch während unsere Regatta lief, haben wir andere Sportarten verfolgt und sind nach unseren Wettkämpfen noch für einige Tage

in Paris geblieben. Wir haben viel in uns aufgesogen und die Eindrücke waren stets weit davon entfernt Kraft zu ziehen – im Gegenteil: Sie geben Kraft und motivieren. Die Olympischen Spiele sind eine tolle Errungenschaft der Menschheit.

Als Ruderer bist du einerseits in heimischen Gewässern wie dem Dortmund-Ems-Kanal unterwegs, speziell in olympischen Jahren stehen sicherlich aber auch viele Trainingslager auf der Agenda. Wie kann man sich das vorstellen?

S. Kruse: In diesem Jahr war es extrem. Bereits im Oktober 2023 haben wir zwei Wochen im Rad-Trainingslager auf Mallorca verbracht. Im Winter haben wir dreimal für zwei Wochen unsere Kilometer in Portugal abgespult, haben den Achter, den Vierer und den Zweier selektiert. Im Frühjahr waren wir vor und zwischen den olympischen Qualifikationsregatten insgesamt vier Wochen in Ratzeburg und zwei Wochen in Völkermarkt [Österreich]. Man reiht Einheit an Einheit und versucht dazwischen, sich zu erholen.



Sönke Kruse (li.) und Julius Christ (re.) buchten als Vorlauf-Dritte das Halbfinal-Ticket bei den Olympischen Spielen auf direktem Weg. Dort mussten sie sich der Konkurrenz geschlagen geben und erreichten letztlich im B-Finale Platz 5, was den 11. Platz in der Gesamtwertung bedeutete.



Zu einem gemeinsamen Gespräch über Eindrücke und Erlebnisse in Paris hatte sich VzFdL-Geschäftsführer Jens Bruckmann (kl. Bild li.) mit Sönke Kruse während der Olympischen Spiele im Deutschen Haus getroffen. Doch kam der Austausch anfangs arg ins Stocken: denn der einzige Olympia-Starter aus Münster war bei den Autogrammjägern heiß begehrt.



Hat man auch eine Chance, dich gelegentlich in Münster auf dem Wasser zu sehen?

S. Kruse: Die Zeit in Münster ist rar gesät. Aber im Herbst könnte es ab und zu passieren, dass man mich auf dem heimischen Abschnitt des Dortmund-Ems-Kanals sieht.

Im Spitzensport denkt man stark in olympischen Zyklen. Richtet sich der Blick also schon bald wieder Richtung Los Angeles?

S. Kruse: Ja. Paris war auch ein gewisser Abschluss der Jahre, in denen wir als individuelle Athleten auf einen Fixpunkt hingearbeitet haben und auch als Mannschaft versucht haben, zusammenzufinden und gemeinsam stärker zu werden. Als gesamte Rudermannschaft ist ein Abbremsen des Negativtrends gelungen, der in den vorherigen Zyklen Einzug gehalten hatte. Alle Athleten spüren gerade, dass wir etwas bewirken können und so wächst auch die Lust beim Blick auf den neuen Zyklus: Man möchte in die neue Dynamik einsteigen und an der Perspektive arbeiten, in Los Angeles weiter zu erstarken – das gibt auch mir ein sehr gutes Gefühl und ich habe Bock darauf.

In welcher Bootsklasse werden wir dich in den nächsten vier Jahren sehen?

S. Kruse: Einerseits habe ich im zurückliegenden Jahr gesehen, dass der Sprung in die großen Boote möglich ist. Andererseits stehe ich unter dem Eindruck großartiger Zweier-Rennen, die mir gezeigt haben, dass ich mich nicht auf den Achter versteifen muss. Wenn es mit deinem Zweier-Partner so gut passt, wie das mit Julius der Fall war, dann ist auch der Zweier etwas ganz Besonderes. Julius und ich gehen fest davon aus, dass wir auch weiterhin gemeinsam Zweier fahren, bleiben aber selbstverständlich dafür offen, auch in anderen Booten eingesetzt zu werden.

Gibt es in deinem individuellen Leistungsvermögen noch Komponenten, bei denen du dich verbessern kannst?

S. Kruse: Ich möchte in meiner physischen Leistungsfähigkeit stetig weitere kleine Schritte gehen – ich denke, dass ich mein Limit noch nicht erreicht habe. Ich denke, dass ich auch mental noch stärker werden

kann; in vier Jahren werde ich Erfahrungen gesammelte haben, die es mir erlauben, mit welchen Situationen auch immer umzugehen.

Der Deutsche Olympische Sportbund ist dabei, eine deutsche Bewerbung für die Spiele 2040 auszuloten. Was denkst du als deutscher Spitzensportler über eine deutsche Olympia-Bewerbung?

S. Kruse: Selbst wenn ich 2040 vermutlich nicht mehr aktiv sein werde, bin ich ein großer Fan davon, ein großer Unterstützer. Ich bin als Sportler ein großer Fan der Olympischen Spiele, aber auch als Bürger unseres Landes. Olympia kann ein guter Innovationsmotor sein und nicht zuletzt dem gesamten Sport in Deutschland guttun. Das habe ich in Paris bezogen auf die Stadt und auf Frankreich beobachtet.

„ICH BIN EIN GROßER FAN UND UNTERSTÜTZER VON OLYMPISCHEN SPIELEN IN DEUTSCHLAND.“

Würden von einer deutschen Olympia-Bewerbung auch positive Impulse für den Vereinssport ausgehen?

S. Kruse: Hoffentlich, denn der Vereinssport ist eine großartige Sache – vor allem im Nachwuchsbereich sind die Vereine der Motor unseres Sports. Zwar bin ich in der Sportpolitik nur Laie, aber aus dieser Laieneinschätzung heraus sehe ich positive Impulse.

Warum lohnt es sich für junge Sportlerinnen und Sportler, alles zu investieren, groß zu träumen und über die Jugendzeit hinaus dabei zu bleiben?

S. Kruse: Weil noch so viel mehr kommt. Ich finde es sehr erfüllend, nach Exzellenz zu streben – nach dem perfekten Ruderschlag, nach der schnellsten Zeit, nach dem ersten Platz. Sich mit Mittelmäßigkeit zufriedenzugeben, sich damit zufriedenzugeben, seine Grenzen nie ausgetestet und sein Potenzial nie ausgeschöpft zu haben, das finde ich sehr schade. Es lohnt sich, nach dem Besten zu streben – sei es das absolut Beste oder nach dem persönlichen Maximum. Im Übrigen lernt man im Sport Lektionen: Lektionen von Durchhaltevermögen; davon, eine Sache richtig zu machen, sich richtig auf etwas festzulegen. Solche Erfahrungen lassen sich auf fast alle Lebensbereiche übertragen.



Bild: RVM

Der Münsteraner Jasper Angl (re.) hielt sich als Ersatzmann der DRV-Flotte permanent bereit einzuspringen, kam aber letztlich nur beim „Spare Race“, einem Wettkampf der Ersatzleute, zum Einsatz.



**SPORTINTERNAT
MÜNSTER**

Für Talente mit Zukunft

Luisa Keller

Im Sportinternat
von 2016 bis 2019.

Professionelle Volleyballspielerin,
Schul-Vizeweltmeisterin und
sechster Platz U19-EM 2018.



DUALE KARRIERE IM SPITZENSORT

WAS IST DAS EIGENTLICH?

Text: Mit Material des DOSB.

In Deutschland verstehen wir unter einer dualen Karriere im Spitzensport die gleichzeitige Entwicklung von sportlichen und beruflichen Fähigkeiten. Diese umfasst die bestmögliche Förderung der Talente im Leistungssport mit dem Ziel, die Athleten an die Weltspitze zu bringen, sowie die Ermöglichung einer ebenso potentialgerechten Bildungskarriere, um eine solide Basis für eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu schaffen. Dabei steht die individuelle Persönlichkeitsentwicklung stets im Vordergrund.

Grundprinzipien

1. Flexibilität der Sportkarriere: Die sportliche Laufbahn eines Athleten muss jederzeit beendet werden können, ohne dass dies gravierende Nachteile für die zukünftige Lebensgestaltung mit sich bringt. Das Karriereende wird dabei nicht als ein punktuell Ereignis sondern als ein Prozess betrachtet, der integraler Bestandteil der Sportkarriere ist.

2. Integration von Sport- und Bildungskarriere: Eine duale Karriere bedeutet nicht zwingend, dass Sport und Bildung stets gleichzeitig verfolgt werden müssen. Es kann Phasen geben, in denen der Fokus ausschließlich auf den Spitzensport gerichtet ist, gefolgt von Phasen, in denen die Bildungskarriere im Vordergrund steht. Diese geplanten, zeitlich begrenzten Abfolgen ermöglichen eine flexible Anpassung an die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungen der Athleten.

Unterstützung und Förderung

Die duale Karriere im Spitzensport wird durch verschiedene Maßnahmen und Unterstützungssysteme gefördert:

1. Bildungseinrichtungen: Schulen und Universitäten bieten spezielle Programme und flexible Modelle an, um Athleten eine optimale Kombination von sportlicher und akademischer Ausbildung zu ermöglichen. Dazu gehören angepasste Stundenpläne, Online-Kurse und verlängerte Studienzeiten.

2. Berufliche Entwicklung: Partnerschaften mit Unternehmen und Mentorenprogramme helfen Athleten, wertvolle Berufserfahrungen zu sammeln und Netzwerke aufzubauen. Dies stellt sicher, dass sie auch nach ihrer sportlichen Karriere erfolgreich im Berufsleben Fuß fassen können.

3. Psychologische Betreuung: Um den Anforderungen und Belastungen einer dualen Karriere gerecht zu werden, erhalten Athleten psychologische Unterstützung, die ihnen hilft, Stress zu bewältigen und ihre mentale Stärke zu entwickeln.

4. Finanzielle Unterstützung: Stipendien, Förderprogramme und finanzielle Hilfen sorgen dafür, dass Athleten sich auf ihre duale Karriere konzentrieren können, ohne sich um finanzielle Schwierigkeiten sorgen zu müssen.

Langfristige Perspektiven

Die duale Karriere im Spitzensport zielt darauf ab, Athleten nicht nur während ihrer aktiven Sportzeit sondern auch darüber hinaus zu unterstützen. Durch die Kombination von sportlichen und beruflichen Fähigkeiten werden Athleten auf eine erfolgreiche und erfüllende Zukunft vorbereitet, unabhängig davon, wann sie ihre sportliche Laufbahn beenden. Dies trägt zu einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung bei und stellt sicher, dass Athleten ihre persönlichen und beruflichen Ziele erreichen können.

LOKALE UND REGIONALE FÖRDEREINRICHTUNGEN UND ORGANISATIONEN IM BEREICH DER DUALEN KARRIERE

Sportinternat Münster

www.sportinternat-muenster.de

Pascalgymnasium Münster

NRW Sportschule

www.pascal-gym.de/informieren/nrw-sportschule/

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Partnerschule des Leistungssports

www.annette-gymnasium.de/sport/

Universität Münster

Partnerhochschule des Spitzensports

www.uni-muenster.de/Spitzensport

Olympiastützpunkt NRW/Westfalen

www.osp-westfalen.nrw

Sportstiftung NRW

www.sportstiftung-nrw.de

Leistungssportförderung Münster e.V.

www.leistungssportfoerderung-muenster.de

EIN (BLAUER) STERN AM HIMMEL DES MÜNSTERSCHEN LEISTUNGSSPORTS

2024 bezeichnete das renommierte Online-Rudermagazin Junior-World-Rowing den RVM als das „powerhouse of european U19 and U23 rowing“. Ursächlich hierfür sind die zahlreichen internationalen Erfolge in diesen Altersklassen. Mit den folgenden Zeilen möchten wir etwas hinter die Strukturen des Landesstützpunktes blicken.

Text und Bilder: RVM

www.rvm1882.de

Der Ruderverein Münster – Landesstützpunkt im Herzen von Münster

Der Ruderverein Münster von 1882 e.V. (RVM) ist aus der Münsteraner Sportwelt nicht mehr wegzudenken. Die Gründe hierfür sind zahlreich: neben der allgegenwärtigen Präsenz auf dem Wasser sind es viele Aktivitäten, die sportlichen Erfolge sowie die Verlagerung des Bootshauses in den Hafen von Münster.

Das Angebot des Vereins richtet sich dabei an alle Alters- und Leistungsklassen. Knapp 500 Mitglieder und unzählige Schüler und Schülerinnen einer umfangreichen Kooperation mit zahlreichen weiterführenden Schulen und den damit verbundenen Talentsichtungsmaßnahmen, Ruderriegen und Arbeitsgemeinschaften sowie Angeboten der Übermittagsbetreuung lassen den dahinterstehenden Aufwand erahnen.

Dabei ist der Leistungssport nur ein Standbein des Vereins. Die Infrastruktur wird zusätzlich durch breiten- und wettkampfsportliche Aktivitäten auf allen Ebenen und in allen Altersklassen umfangreich genutzt. Diese Mischung macht den Ruderverein Münster zu einer erfolgssportlichen Konstante im Deutschen Ruderverband. Der nachhaltige Ausbau der sportlichen Rahmenbedingungen und die notwendigen Investitionen in modernes Trainings- und Bootsmaterial sind wegweisend für andere Vereine.

Die Basis ist die Trainerstruktur

Die Anstellung von Thorsten Kortmann im Jahr 2009 am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium im Bereich der Sportförderung mit dem Schwerpunkt Rudern leitete eine leistungssportliche Neuausrichtung des RVM ein. In Kombination mit der Tätigkeit als Trainer im Landesstützpunkt wurden die Potentiale eines langjährigen Partners im Verbundsystem

Schule und Leistungssport umfangreich in die Strukturen der Talentsichtung und -förderung integriert und stetig weiterentwickelt.

Im August 2021 konnte mit der Festeinstellung von Benedikt Göller am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium ein weiterer Lehrer und Trainer mit A-Qualifikation langfristig an den Standort Münster gebunden werden. Zusammen mit der stetigen Qualifikation und Einbindung von jungen Trainern und Trainerinnen stellt dies die Basis für die Talententwicklung am Standort dar. Aktuell sind 12 Trainer und Trainerinnen von der U15 bis zum U23-Bereich beim Ruderverein Münster und am Landesstützpunkt aktiv.

Ohne weitere Partner geht es nicht an die Spitze

Über die Jahre sind weitere Kooperationspartner mit ins Boot gekommen. So ist eine detaillierte Leistungsdiagnostik ohne die Sportmedizin der Universitätsklinik Münster nicht denkbar. Darüber hinaus profitiert die dauerhafte Fitness unserer Athleten und Athletinnen von einem ausgefeilten Netzwerk von Fachärzten, die sich stets zeitnah um die jeweiligen medizinischen Bedarfe kümmern. Selbst Olympiateilnehmer aus ganz Deutschland greifen auf dieses Geflecht zurück.

Weitere umfangreiche Leistungen des Olympiastützpunktes Westfalen, wie zum Beispiel Sportpsychologische Betreuung, Laufbahnberatung und biomechanischen Diagnostik sind essenzielle Bausteine für die Leistungsfähigkeit der Sportlerinnen und Sportler des Vereins.

Für spezielle Bedürfnisse finden wir ebenfalls Unterstützer in der Domstadt: So hat die Firma „biomymechanics“ durch den Bau spezieller und maßgeschneiderter Sitze einen erheblichen Beitrag zu den Erfolgen im paralympischen Rudersport geleistet.

EIN HÖCHSTMAß AN INDIVIDUALISIERUNG UND SCHULISCHER UNTERSTÜTZUNG

Talentsichtung in der Sportart Rudern am Standort Münster

Die Sportart Rudern weist im Vergleich zu anderen erfolgreichen Sportarten in Münster sportartspezifische Besonderheiten auf. Aufgrund der fehlenden Prognosesicherheit in jungen Jahren wird beispielsweise keine Talentsichtung an den Grundschulen angestrebt und realisiert.

Dadurch ist es nicht möglich, Schülerinnen und Schüler vor dem Übergang auf die weiterführende Schule eine Schulempfehlung für eine Schule im Verbundsystem Schule und Leistungssport (Annette-v. Droste-Hülshoff und Pascal Gymnasium) auszusprechen. Daraus resultiert in Münster eine schulübergreifende Talentidentifikation in Talentsichtungsgruppen mit Kooperationsschulen des Landesstützpunktes in den Klassen 5-7 (10-14 Jahre).

Die anschließende Talentförderung fällt damit biographisch in eine Altersklasse (12-15 Jahre), in der ein Schulwechsel nur eingeschränkt möglich ist bzw. von den Eltern oftmals nicht favorisiert wird.

Der Talententwicklung kommt im Rudersport ab einem Alter von 16 Jahren eine besondere Bedeutung zu. Die Trainingsgestaltung erfolgt zunehmend sportartspezifisch. Im Zuge dessen steigen Trainingsumfänge, Anzahl der Lehrgänge, Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfe steigen.

An diesem Punkt ist für viele Schülerinnen und Schüler ein kritischer Punkt erreicht, den es von Seiten des Verbundsystems optimal zu unterstützen gilt, um einen potenziellen Drop-Out zu vermeiden.

Die Vorteile der dargestellten Umsetzung liegen auf der Hand: Talente werden schulübergreifend unter Leitung der sportbetonten Schule Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium gesichtet. Eine Förderung erfolgt dabei losgelöst von ihrer zugehörigen Schule und bei Identifikation eines herausragenden Talents optional durch die Verbundschulen. Diese Voraussetzungen erlauben für die Sportart Rudern in Münster dabei ein Höchstmaß an Individualisierung und schulischer Unterstützung. Das Ziel ist es, die persönliche Leistung und die duale Karriere zu optimieren.

Ein elementarer Baustein dieser Förderung ist das Sportinternat in Münster. In den vergangenen Jahren haben bereits diverse erfolgreiche Athletinnen und Athleten ihren Lebensmittelpunkt hierher verlegt und profitierten somit von den oben genannten Strukturen.

Die Erfolge des Rudervereins

Seit Jahrzehnten ist der Ruderverein Münster dem Leistungssport verschrieben. Erfolge vergangener Jahrzehnte bleiben nicht unvergessen, doch die Etablierung von Förderstrukturen führten in den letzten 15 Jahren zu einer verlässlichen Kontinuität.

Zwei der Aushängeschilder des RVM: Vinzent Kuhn und Kieran Holthues ruderten sich u.a. bei der U19-WM 2022 in Varese (Italien) zu Bronze im Zweier.



Diese Aussage wird unter anderem verstärkt durch die wiederholte Auszeichnung mit dem Grünen Band für vorbildliche Talentförderung (1997/2013/2019). Ein weiterer wesentlicher Indikator, der die Arbeit des Vereins im Nachwuchsleistungssport widerspiegelt, ist auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen aus Münster in der Nationalmannschaft. 2024 in Paris vertraten erstmalig nach 1984, 1992, 2000 und 2004 erneut Athleten des RVM den Verein bei den Olympischen Spielen. Mit Sönke Kruse (Platz 11 im Zweier) und Jasper Angl (Ersatzmann) sind sie an der Spitze der leistungssportlichen Förderung im Verein angekommen.

Keine Angst vor neuen Entwicklungen: Coastel Rowing

Bei all diesen Erfolgen über die traditionelle 2000 m Strecke ist der Verein seit zwei Jahren zusätzlich in einem relativ jungen Teilbereich des Rudersports aktiv: Coastal-Rowing wird 2028 Olympische Disziplin. Auch hier konnte der Verein bereits im zweiten Jahr in Folge nationale Erfolge einfahren und stellte Athleten als Teil der Nationalmannschaft.

Der Stützpunkt Westfalen in Zukunft

Der Ruderverein Münster ist nicht nur in NRW, sondern deutschlandweit ein Garant für Leistung. In den letzten zehn Jahren waren durchschnittlich acht Athleten bzw. Athletinnen pro Jahr aus der Münsteraner Trainingsgruppe Mitglied der Nationalmannschaft. Der Verein versteht sich daher auch unter anderem als Zulieferer für den Bundesstützpunkt Dortmund und kooperiert eng mit den dortigen Trainern.

Mit dem Standortwechsel in den Hafen von Münster hat der Verein seine Trainingsbedingungen weiter optimieren können. Verbesserte methodische Konzepte der Talentsichtung und -ausbildung können hier aufgrund der sicheren Trainingsbedingungen für den Nachwuchs realisiert werden. Auch der paralympische Bereich profitiert in Form von nahezu barrierefreien Zugängen zu Sporträumen und zum Wasser. Die Sicherung der gewachsenen Strukturen und deren Ausbau bilden dabei die Basis für den Erfolg des Standortes.

Ein Ziel ist es dazu, in Zukunft talentierte Quereinsteiger aus anderen Sportarten für den Ruderleistungssport zu begeistern. Das Trainerteam sieht im Sportartentransfer ungenutzte Ressourcen, motivierte Athleten und Athletinnen zu Höchstleistungen zu führen. Ergänzend soll das Know-how in die Fläche getragen werden. Die kooperierenden Stützpunktvereine (Münster Hilstrup, Minden und Hamm) werden unterstützt, wodurch ungenutzte Potenziale der Talentsichtung im geografisch großflächigen Stützpunktgebiet nutzbar gemacht werden. Hierbei gilt es die etablierten Förderstrukturen an den großen Standorten in die Fläche zu tragen, um so zugänglicher und bekannter zu werden.

Dem RVM ist klar, dass dies ambitionierte Ziele sind, bei denen die Gesamtentwicklung des Vereins nicht außer Acht gelassen werden darf. Aber das erfolgreiche Standortprojekt, verbunden mit den sportlichen Erfolgen, zeigt die Beharrlichkeit der Ruderer und Ruderinnen.

Seit 2024 die neue Heimat des RVM: der Stadthafen I. Das Bootshaus im denkmalgeschützten Hilla Speicher ist vermutlich der größte außerschulische Lernort der Stadt. Täglich sind Schulklassen und AGs nahezu sämtlicher Schulen auf dem Wasser und an den Geräten im Fitnessraum im Einsatz.

Bild: RVM



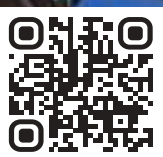


Orthopädie Physiotherapie Leistungsdiagnostik Checkup-Medizin

Leistungsdiagnostik im ZfS
– von vielen Krankenkassen
bezuschusst

Sportphysiotherapie im ZfS
– alle gesetzlichen und privaten
Krankenkassen

BACK TO SPORTS
– Individuelles Physiotraining im
Sportomedicum Campus



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 22:00 Uhr



zfs



| Zentrum für Sportmedizin

www.zfs-muenster.de

Tel. 0251 - 131362-0

Ärztl. Privat- und Selbstzahlerpraxis | Physiotherapie alle Krankenkassen

VON DER KINDER-LEICHTATHLETIK BIS ZUR NATIONALEN SPITZE

Text: LG Brillux Münster

Die LG Brillux Münster e.V. ist eine der erfolgreichsten deutschen Leichtathletik-Gemeinschaften. 1970 als LG Ratio Münster gegründet war und ist der Anspruch, die Leichtathletik als Spitzensport in Münster und in der Region zu stärken und den Athleten aus den derzeit zehn Grundvereinen eine professionelle Start- und Trainingsgemeinschaft zu bieten. Seit 2014 steht der traditionsreichen Leichtathletik-Gemeinschaft in Münster mit der Brillux GmbH und Co. KG ein neuer Hauptsponsor und mittlerweile langjähriger Partner zur Seite.

Der NRW-Leichtathletik-Stützpunkt MünsterLand: Talentförderung für die Region

Seit 2015 ist Münster „NRW Landesstützpunkt Leichtathletik“. Im Auftrag des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen (FLVW) fördert der Stützpunkt MünsterLand über Vereinsgrenzen hinaus hoffnungsvolle Nachwuchs-Leichtathletinnen und -Leichtathleten aus Münsters Stadtgebiet, aber auch dem gesamten Münsterland. Am Stützpunkt werden junge U12-Talente gesichtet, U14- und U16-Talente mit Perspektive durch regelmäßiges Stützpunkttraining gefördert und Landes- sowie Bundeskader-Athletinnen und -Athleten der Bereiche U18/U20 differenziert unterstützt, möglichst bis zum Übergang in den Spitzensport während der U23-Jahre.

Trägerverein des Stützpunktes ist seit 2019 die LG Brillux Münster. In den bisher fünf Jahren ihrer Trägerschaft hat die LG ein ambitioniertes Förderpaket geschnürt, das neben zielgerichtetem, vereinsübergreifendem Training diverse flankierende Angebote umfasst. Für Kader-Athletinnen und -Athleten wird das ganzjährige Nutzungsangebot der Trainingsstätten um die sportmedizinische und physiotherapeutische Grundversorgung, aber auch um Hilfestellungen beim Planen und Entwickeln der dualen Karriere, ergänzt.

Die LG Brillux Münster: Erfahrung in Synergiearbeit und Talentförderung

Als Trägerverein ist die LG Brillux Münster der strukturelle Dreh- und Angelpunkt der Stützpunktarbeit – mit personellen Synergien, modernen Trainingsstätten/-geräten und einem Netzwerk, das alle für ambitionierte Leichtathletik relevanten Akteure beinhaltet. In ihrer mehr als 50-jährigen Geschichte hat die Leichtathletik-Gemeinschaft Expertise im Gestalten von Synergieeffekten erworben: Die LG bildet als professionelle Start- und Trainingsgemeinschaft das Dach für aktuell zehn Grundvereine. Athletinnen und Athleten aus Münster, Havixbeck und Nottuln finden in der LG Brillux hervorragende Rahmenbedingungen vor, um die jeweils individuelle Leistungsfähigkeit auszuschöpfen und ihre sportlichen Ziele zu erreichen.

Das Training ist auf das Alter und die jeweilige Disziplin abgestimmt. Je nach Leistungsniveau werden die Talente im Training, Wettkampf und im persönlichen Umfeld unterstützt und gefördert.

LG-Nachwuchsförderung: Ausgezeichnet vom Landessportbund NRW

Für ihr Engagement und ihre umfangreichen Förderinstrumente wurde die LG Brillux Münster 2018 im Rahmen des Vereinswettbewerbs „Innovative Ideen im Nachwuchsleistungssport“ vom Landessportbund NRW ausgezeichnet. Dabei ist die breit gefächerte Nachwuchsarbeit auch eine Domäne der Grundvereine, die über ein Potenzial von mehr als 200 Schülerinnen und Schülern in den Altersklassen U16, U14 und U12 verfügen. Die TG Münster, der TuS Hilstrup, der SC Preußen Münster, der TV Wolbeck, der TSV Handorf, GW Marathon Münster, der BSV Roxel, Westfalia Kinderhaus, SW Havixbeck und Grün-Weiß Nottuln bieten den jungen Sportlerinnen und Sportlern wohnortnah eine differenzierte Grundlagenausbildung.

Die stärksten Talente gehen für die LG Brillux bei Westfalenmeisterschaften und deutschen U16-Meisterschaften an den Start – jüngst hat U16-Mehrkämpfer Patrick Hüskens (TuS Hilstrup) Gold bei der M15-Neunkampf-DM geholt. Ein Highlight im Jahresprogramm, das die besondere Bedeutung des Teamgedankens für den Nachwuchs abbildet, sind jeweils die DJMM-Wettkämpfe: In den Klassen U14-U18 formieren sich aus den Grundvereinen Teams, die erfolgreich an den Westfälischen Mannschaftsendkämpfen bzw. in der U12 an den integrierten Kinder-Förderwettkämpfen teilnehmen.

Mit dem Übergang in die U18, spätestens aber in die U20, werden die Grundvereins-übergreifenden disziplinspezifischen Trainingsgruppen der LG Brillux zum Fixpunkt für Talente mit der Zielstellung Leistungssport. In den Disziplingruppen Lauf, Sprint/ Hürde/ Sprung, Stabhochsprung und Mehrkampf trainieren sie unter Anleitung hervorragend ausgebildeter Trainerinnen und Trainer für die Teilnahme an deutschen



Bild: LG Brillux Münster

D-Kader-Athlet Patrick Hüsken wurde im August 2024 deutscher M15-Mehrkampf-Meister. Er steht für die junge Garde der Top-Talente des Münsterlands.

Meisterschaften – mit insgesamt 14 Medaillen bei deutschen Jugendmeisterschaften in den letzten fünf Jahren gelingt das sehr erfolgreich. Regelmäßig vertreten Top-Talente sogar die deutsche Nationalmannschaft bei Jugend-Europa- und Weltmeisterschaften. Zuletzt waren das 2023 Silas Zahlten (Hindernis) und Leonard Horstmann (Sprint).

Der Erwachsenenbereich: Eigengewächse bilden die Spitze

Der U23- und Aktiven-Bereich der LG Brillux Münster ist geprägt von einer besonders hohen Quote an Eigengewächsen. Aushängeschilder wie der Finalist der diesjährigen Leichtathletik-Europameisterschaften in Rom, Weitspringer Luka Herden, haben von der Schülerklasse an alle Altersstufen bei der LG Brillux Münster respektive den Grundvereinen durchlaufen. Allein in diesem Jahr holten die Erwachsenen sieben Medaillen bei deutschen Meisterschaften. Teil des Erfolgsmodells ist eine enge Verzahnung der LG Brillux mit lokalen Kooperationspartnern, von denen auch der Stützpunkt MünsterLand profitiert. Unterstützt vom Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster, setzt der Verein seit der laufenden Saison neue Impulse mit der Wiederaufnahme der Individualförderung von aufstrebenden Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern an der Schwelle zum Spitzensport.

Der Stützpunkt MünsterLand: Zielgruppen und Prämissen

Zielgruppe des Leichtathletik-Stützpunktes MünsterLand ist der regionale Leichtathletik-Nachwuchs. Das Einzugsgebiet umfasst neben der Stadt Münster die

Münsterlandkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf – überregional etablierte Vereine wie die LG Brillux Münster, die LG Coesfeld, die TSG Dülmen, der TuS Germania Horstmar, die DJK Arminia Ibbenbüren oder der SV Teuto Riesenbeck sind hier ansässig und mit ihnen ein Reservoir hoffnungsvoller Talente: Gut 20 leistungsstarke Nachwuchs-Athleten und -Athletinnen der Altersgruppen U16, U18 und U20 aus dem Einzugsgebiet des Stützpunktes sind im FLVW-Landeskader vertreten (D-Kader), ein knappes Dutzend Top-Talente sogar in einem der Nachwuchs-Bundeskader (NK 1 für die U20, NK 2 für die U18). Für diese Talente fungiert der Stützpunkt als regionaler Förder- und Kristallisationsort, der eine nachhaltige Stärkung des Leichtathletik-Standortes Münsterland im Leistungs- und Spitzenbereich anstrebt.

Im Fokus stehen neben den leistungsstarken Jugend-Leichtathletinnen und -Leichtathleten junge Sportlerinnen und Sportler der Altersklassen U12 bis U16 ohne Kaderstatus. Im Wissen um die hohe Bedeutung einer frühzeitigen Begeisterung von Kindern für die Leichtathletik und einer qualitativ hochwertigen Grundlagenausbildung setzt der Stützpunkt auf gezielte Talent-sichtung einerseits und vereinsübergreifendes Training der vom Stützpunkt oder den Vereinen bereits identifizierten Talenten andererseits.

Geleitet wird der Stützpunkt seit 2022 vom hauptamtlichen Stützpunkttrainer Jörg Riethues. Seinen breiten Erfahrungsschatz bezieht Riethues unter anderem aus seiner Arbeit als Landestrainer. Seit mittlerweile elf Jahren ist er sportlicher Leiter der LG Brillux Münster.



Bild: LG Brillux Münster

www.lg-brillux.de

Trainingsressourcen und Zielstellungen

Herzstück des Stützpunkts sind die Sportstätten der Universität Münster. Sie bieten neben einer modernen Außensportanlage eine Leichtathletik-Halle mit vierzügiger 200 Meter-Rundbahn, sechszügiger 60 Meter-Sprintgerade im Innenraum, separaten Stoß- und Sprunganlagen, zwei modern ausgestatteten Krafträumen, Ergometer und Laufband. In Absprache mit der Stützpunktleitung können die Sportstätten von allen Kader-Athletinnen und -athleten sowie ihren Trainern genutzt werden. Kernelement der operativen Arbeit ist es folglich, für Kader-Akteure ganzjährig ein qualitativ hochwertiges Angebot vereinsunabhängig nutzbarer Trainingsressourcen vorzuhalten.

Verbunden damit ist die Zielstellung, aufstrebende Talente dabei zu unterstützen, die Anforderungen einer Aufnahme bzw. eines Verbleibs in den Bundeskader zu erfüllen. Dahingehend wirken auch die das Training flankierenden Angebote etwa in der Sportmedizin, der Physiotherapie, der Sportpsychologie und der Ökotrophologie. Leistungssportlerinnen und Leistungssportler von besonderer Klasse bietet der Stützpunkt am Übergang in den Erwachsenenbereich Anschubhilfe beim Einmünden in eine spitzensportliche Karriere. Dabei ist auch die Entwicklung der dualen Karriere im Sinne der Verzahnung von Sport einerseits und Studium bzw. Ausbildung andererseits Teil des Anspruchs eines Stützpunkts am Puls der Zeit.

Talentsichtung

Seitdem der Sport als solcher in der kindlichen Entwicklung nicht länger seinen selbstverständlichen Raum hat, wird das aktive Sichten und Begeistern von

Kindern für die Leichtathletik immer bedeutsamer. Der Stützpunkt MünsterLand trägt dem Rechnung und führt im Titel nicht umsonst den Zusatz Talentstützpunkt. Dreh- und Angelpunkt der Talentsichtung in den Altersbereichen U12-U16 sind die Schulen – hier schlummern zahlreiche Bewegungstalente, die es über Kooperationsmodelle wie Schul-AGs und Talentsichtungsgruppen zu aktivieren gilt. Ebenso bedeutsam ist der alljährliche Wettberwerb „Jugend trainiert für Olympia und die Paralympischen Spiele“.

Neben den Schulen und den Vereinen auf institutioneller Ebene fungieren die Jahresbestenlisten des Kreises als statistische Unterstützung der Talentsichtung. Eine gründliche Auswertung stellt sicher, dass etwa Talente aus Kleinstvereinen nicht übersehen werden.

Talentförderung

Beginnend mit der Altersgruppe U12, bietet die Leichtathletik-Gemeinschaft Brillux Münster e.V. für talentierte Nachwuchs-Leichtathletinnen und -Leichtathleten ein Fördertraining an, das ab der U14 als Perspektivtraining bei der LG Brillux am Stützpunkt ausgestaltet wird. Junge Talente aus dem gesamten Einzugsgebiet des Stützpunktes bis einschließlich der Altersklasse U16, die keinen Kaderstatus haben, kommen zudem in den Genuss von zwei vereinsübergreifenden Trainingseinheiten pro Woche. Unter Anleitung qualifizierter Trainer und in einer dynamischen, kompetitiven Atmosphäre feilen sie gemeinsam an ihren Fähigkeiten und versuchen, die Lücke zu den Kader-Anforderungen zu schließen.

Disziplinspezifisches Training findet am Stützpunkt MünsterLand aktuell in den Gruppen Sprint, Hürde, Weitsprung, Hochsprung, Lauf und Langsprint statt.

Eine besondere Funktion erfüllt der Stützpunkt für die Nachwuchskader-Athletinnen und -athleten der Altersbereiche U16, U18 und U20. Sie verbindet die Perspektive zumindest einer Teilnahme an Deutschen Meisterschaften. In den Bundeskader (NK1, NK2) ist der Schritt zum Leistungssport bereits vollzogen und die Angebote zielen neben dem permanenten Bereithalten der Trainingsressourcen im engeren Sinne auf trainingsflankierende Maßnahmen; die Zielstellungen konzentrieren sich hier auf eine optimierte Trainingssteuerung, bezogen sowohl auf die Leistungsfähigkeit als auch die Belastungsverträglichkeit und der Verletzungsprävention. Möglich wird das durch ein differenziertes Netzwerk:

Die sportmedizinische Betreuung inklusive der Leistungsdiagnostik erfolgt am Universitätsklinikum Münster und am Zentrum für Sportmedizin. An den Stützpunkt angebunden ist ein physiotherapeutisches Angebot – drei Slots pro Woche können wahrgenommen werden. Als zweiter Partner für Verletzungs- Prophylaxe und -Versorgung zeichnet Orthopädie Möller mit orthopädischer und biomedizinischer Expertise verantwortlich. Auf Wunsch können eine sportspsychologische und eine ökotrophologische Beratung in Anspruch genommen werden, letztere etwa für die Abstimmung von Ernährungsplänen für besonders hohe Belastungsphasen.

Belastungsspitzen halten etwa Trainingslager bereit, die ab der U16 ebenfalls Teil des Stützpunkt-Portfolios sind – im Leistungs- und Spitzensportbereich auch als disziplinspezifische Trainingslager etwa in der Höhe.

Der Weg in den Spitzensport

Am Übergang in den Erwachsenenbereich stellen die Athletinnen und Athleten wegweisende Weichen. Wer den Sprung in den Spitzensport schaffen möchte, muss nicht nur das eigene Umfeld professionalisieren. In aller Regel ist auch eine kluge Entwicklung der dualen Karriere notwendig – Leistungs- und Spitzensport sind mit beruflichen Perspektiven für die Zeit nach der Sportkarriere in Einklang zu bringen. Der Stützpunkt MünsterLand bietet Hilfestellungen für eine optimale Vereinbarkeit des hohen Trainingspensums mit Studium oder dualer Berufsausbildung. Die enge Partnerschaft mit der Universität Münster und, über den Stützpunkt-Trägerverein, mit dem Unternehmen Brillux eröffnen erstklassige Rahmenbedingungen. Im Übrigen können auch weiterhin die flankierenden Maßnahmen im sportmedizinischen, physiotherapeutischen, orthopädischen, sportspsychologischen und ökotrophologischen Bereich im Sinne einer Anschubhilfe in Anspruch genommen werden. Zunehmend übernimmt in dieser Phase der Bundesstützpunkt die Zuständigkeit für die Athletinnen und Athleten etwa des Perspektivkaders.

Dass Karrieren gleichermaßen im Spitzensport wie im Beruf gelingen können, zeigt das LG-Eigengewächs Luka Herden. Der Weitspringer gehört dem DLV-Perspektivkader an und schreibt auf dem Weg zu den olympischen Spielen 2028 an der Uni Münster seine Doktorarbeit in der Humanmedizin. Erfolgsgeschichten wie diese belegen: Das Münsterland ist in der Tat ein Reservoir für Talente, die das Zeug für die nationale und internationale Spitze haben. Und die LG Brillux ist ihr verlässlicher Wegbegleiter und Förderer.

Luka Herden im Finale der Leichtathletik-EM 2024: Das münsteraner Eigengewächs hat den Weg in den Spitzensport erfolgreich gemeistert.



OLYMPISCHE SPIELE IN DEUTSCHLAND

EINE ROADMAP

Text: Mit Material des DOSB.

Sonntag, 11.09.1972, 20:02 Uhr: In München erlischt das Olympische Feuer – bis heute. Seitdem warten wir auf Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland. Seit mehr als 50 Jahren tickt die Uhr. Zeit, das zu ändern. Der DOSB hat sich der Thematik angenommen und im Rahmen einer ergebnisoffenen Dialog- und Informationsinitiative gemeinsam mit der deutschen Bevölkerung Rahmenbedingungen für eine deutsche Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele erarbeitet.

DEINE IDEEN. DEINE SPIELE. – so lautet der Titel der Dialoginitiative, die der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) Anfang Juli 2023 aufgesetzt hat. Ziel war es, die Erwartungen, Wünsche und Kritik der deutschen Bevölkerung an eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele zu bündeln.

Dabei wurde deutlich: Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland müssen in der Mitte der Gesellschaft verankert sein und Impulse für ein modernes, vielfältiges und offenes Deutschland liefern. Sie müssen dazu beitragen, eine Vision für unser zukünftiges Zusammenleben zu schaffen, den Zusammenhalt wieder zu stärken und Mehrwerte für möglichst viele Menschen zu bieten.

85 % FORDERN MEHRWERTE FÜR BEREICHE NEBEN DEM SPORT

56 % SIND ÜBERZEUGT, DASS DIE SPIELE IMPULSE HIN ZU EINER MODERNEN UND OFFENEN GESELLSCHAFT GEBEN

Schon die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele muss dafür sorgen, dass ein Masterplan entwickelt wird, der die Kräfte im Sport bündelt und ermöglicht, dass die großen Herausforderungen der Zukunft gemeinsam, aktiv und zielgerichtet angegangen werden.

Mehrheitlich wird gefordert, dass die Nachnutzung der Sportstätten, die für Olympische und Paralympische Spiele modernisiert werden, vollumfänglich sichergestellt ist. Auch muss eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele zu einer Verbesserung der infrastrukturellen und personellen Bedingungen für den Spitzen-, Vereins-, Schul- und Freizeitsport in Deutschland führen. Eine Bewerbung muss deshalb mit einem bundesweiten Sportstättenbau- und Sanierungsprogramm sowie einer Stärkung des Ehrenamts verbunden werden.

88 % FORDERN LANGFRISTIGE UND POSITIVE AUSWIRKUNGEN FÜR DEN BREITEN- UND NACHWUCHSSPORT

85 % SIND ÜBERZEUGT, DASS OLYMPIA DEN LEISTUNGSSPORT FÖRDERT UND BREITE SPORTBEGEISTERUNG WECKT

Die zu sieben gesellschaftlichen Forderungen zusammengefassten Erkenntnisse der unterschiedlichen Dialogformate und Gespräche wurden vom Meinungsforschungsinstitut forsa in einer bundesweiten, repräsentativen Umfrage evaluiert. Die Ergebnisse dieser Marktforschung sind, ebenso wie die Ergebnisse der seit Jahresbeginn kontinuierlich durchgeführten Erhebung zur Zustimmung der Bevölkerung zu einer Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele, unter www.deine-spiele.de zu finden.

www.deine-spiele.de

Bild: LSB NRW / Andrea Bowinkelmann



5 FRAGEN. 5 ANTWORTEN.

WANN SOLL OLYMPIA IN DEUTSCHLAND STATTFINDEN

Deutschland bewirbt sich um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele im Jahr 2040 – 50 Jahre nach der Deutschen Einheit. Das Bundeskabinett hatte zuletzt der Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung mit dem DOSB und den beteiligten Städten Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig und München sowie den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Bayern zugestimmt.

WAS KOSTET OLYMPIA?

Das hängt natürlich davon ab, welche Stadt oder Region als Ausrichter ins Rennen geschickt wird, ebenso vom finalen Konzept. Was man aber bereits sagen kann: Da eine Bewerbung erstmals nach den „Regeln“ der Agenda 2020+5 erfolgen und auf kostspielige Neubauten verzichtet würde, dürften die Gesamtkosten deutlich niedriger sein als in der Vergangenheit. Betrachtet man allein die Durchführung der Spiele, belaufen sich die Kosten für Olympische Spiele im Sommer aktuell auf drei bis sechs Milliarden Euro, Winterspiele kosten in etwa die Hälfte.

WAS BRINGT OLYMPIA DEM SPORT?

Während der Olympischen und Paralympischen Spiele steht der Leistungssport im Rampenlicht der Medien. Die Berichterstattung über die Spiele kann auch dazu beitragen, den Leistungssport insgesamt zu fördern und das Interesse der Menschen an verschiedenen Sportarten zu wecken. Wenn für die Ausrichtung der Spiele Sportstätten modernisiert werden, kann das langfristige Vorteile für den Leistungssport bringen. Erstklassige Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten würden entsprechend auch nach den Spielen genutzt werden können.

WAS BRINGT OLYMPIA ALLGEMEIN?

Von den Spielen profitiert längst nicht nur der Sport. Sie bieten auch einen wirtschaftlichen Aufschwung. Deutschland steht über sechs Wochen im Mittelpunkt der internationalen Aufmerksamkeit und Medienpräsenz. Das kann Deutschland als Reiseziel langfristig attraktiv machen. Die Veranstaltung zieht eine große Anzahl von Besucherinnen und Besucher an, die nicht nur die Spiele verfolgen, sondern auch die lokale Kultur, Sehenswürdigkeiten und andere Attraktionen erkunden. Die Olympischen und Paralympischen Spiele bieten somit abseits der Wettkämpfe die

einzigartige Möglichkeit, einer breiten Öffentlichkeit Kunst und Kultur des eigenen Landes zu präsentieren und erlebbar zu machen.

UND WAS IST MIT MÜNSTER?

Für den Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V. steht außer Frage, dass eine Ausrichtung der Olympischen Spiele in Deutschland, insbesondere im eigenen Bundesland, eine einmalige herausragende Chance für den Sport und auch das außersportliche, gesellschaftliche Miteinander darstellt. So stehen die Olympischen Spiele nicht nur für Spitzensport in den Stadien und Wettkampfstätten sondern auch, trotz aller bestehender und in Teilen berechtigter Kritik am IOC und der Olympischen Bewegung, für internationalen Jugend- und Kulturaustausch, Respekt, Fair Play und weltoffenen und friedvollen Umgang mit- und untereinander. Das alles sind Eigenschaften und Attribute, die auf unsere Stadt Münster zutreffen, wie auf kaum eine andere Kommune in Nordrhein-Westfalen.

Daher ist für uns nur folgerichtig, dass sich die Stadt Münster gemeinsam mit dem organisierten Sport und ihren sportbegeisterten Bürgern unterstützend aber auch aktiv in eine Initiative „Rhein Ruhr 2040“ und eine spätere Bewerbungsphase einbringen muss. Denn eine Bewerbung der Region Rhein-Ruhr bringt mitunter auch Risiken für den Sportstandort Münster mit sich, sofern Münster als Oberzentrum Westfalens im Rahmen eines Bewerbungsprozesses und einer möglichen späteren Ausrichtung der Olympischen Spiele nicht partizipiert. So ist davon auszugehen, dass über Jahre hinweg Fördermittel von Land, Bund und DOSB ohne entsprechende Kompensation vermehrt in die Sportstätten und Infrastruktur der berücksichtigten Kommunen fließen werden. Ebenso wird der Fokus der Landesfachverbände und nationalen Spitzenverbände auf der Region Rhein-Ruhr hinsichtlich der Ausrichtung von Meisterschaften und Aufwertung von Landes- und Bundestützpunkten liegen.

Um dem entgegenzuwirken und den Sportstandort Münster weiterhin zu stärken – aber insbesondere um die gesellschaftlichen, sportlichen und wirtschaftlichen Chancen einer Olympiabewerbung als auch einer möglichen Ausrichtung im Jahr 2040 zu nutzen, gilt es nun, dass Politik, Verwaltung und der organisierte Sport Münsters sich gemeinsam aktiv in die laufenden Prozesse in NRW einbringen.



Zwei starke Partner für den Sport!

Um Ihren persönlichen Versicherungsbedarf kümmern sich deutschlandweit über 2.300 Vertrauensleute. Eine LVM-Versicherungsagentur in Ihrer Nähe finden Sie unter lvm.de

LVM Versicherung
Kolde-Ring 21, 48126 Münster
Mo. bis Fr. von 8 bis 20 Uhr
kostenfrei: 0800 5863733

 **LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG
MÜNSTER**
Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V.

LVM
VERSICHERUNG

WIR SAGEN DANKE!

PARTNER UND FÖRDERER DES LEISTUNGSSPORTS

Ein starkes Netzwerk für Münster

Aus eigener finanzieller Kraft wären die erzielten Erfolge der vergangenen Jahre nicht möglich gewesen. An dieser Stelle danken wir allen Partnern und Förderern des Vereins zur Förderung des Leistungssports in Münster und des Sportinternats herzlich, insbesondere unseren institutionellen Partnern: Stadt Münster und Sportstiftung NRW.

Auch in Zukunft sind wir auf die finanzielle und ideelle Unterstützung von Partnern aus der Wirtschaft und Verbänden angewiesen, denn die Ziele sind hochgesteckt: Erweiterung des Leistungs- und Aufgabenportfolios des Vereins, Etablierung eines Nachwuchsleistungszentrums, Neubau des Sportinternats u.v.m. Wie Sie den Verein zur Förderung des Leistungssports, das Sportinternat und den Nachwuchs- und Leistungssport in Münster unterstützen können, erläutern wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch und finden gemeinsam das für Sie und Ihr Unternehmen passende Engagement.

Werden Sie Teil unseres Sportstandorts Münster und zeigen Sie sichtbar Ihr Engagement für talentierte und motivierte Nachwuchs- und angehende Spitzensportler. Sprechen Sie uns an.

Mitgliedschaft, Spenden und Sponsoring

GEMEINSAM FÜR TALENTE MIT ZUKUNFT

Sport verbindet Menschen, Unternehmen und Ideen in Münster. Mit 100.000 Münsteranerinnen und Münsteranern in den lokalen Sportvereinen ist unsere Stadt eine der aktivsten in ganz NRW. Unsere Leistungssportlerinnen und Leistungssportler sind dabei das Aushängeschild der Sportstadt Münster. Durch ihr Engagement für Münsters Nachwuchs- und Top-Athleten prägen und gestalten wir gemeinsam die Zukunft des Sportstandorts in der Westfalenmetropole.

Mit einer Fördermitgliedschaft im Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V. vergrößern Sie langfristig die Basis für eine dauerhafte Förderung. Mit einer Spende erhöhen Sie direkt die im jeweiligen Jahr zur Verfügung stehenden Fördermittel, die zeitnah für Fördermaßnahmen zugunsten des münsterschen Nachwuchsleistungssports verwendet werden – oder unterstützen uns bei unseren mittel- und langfristig angelegten Projekten und Maßnahmen.



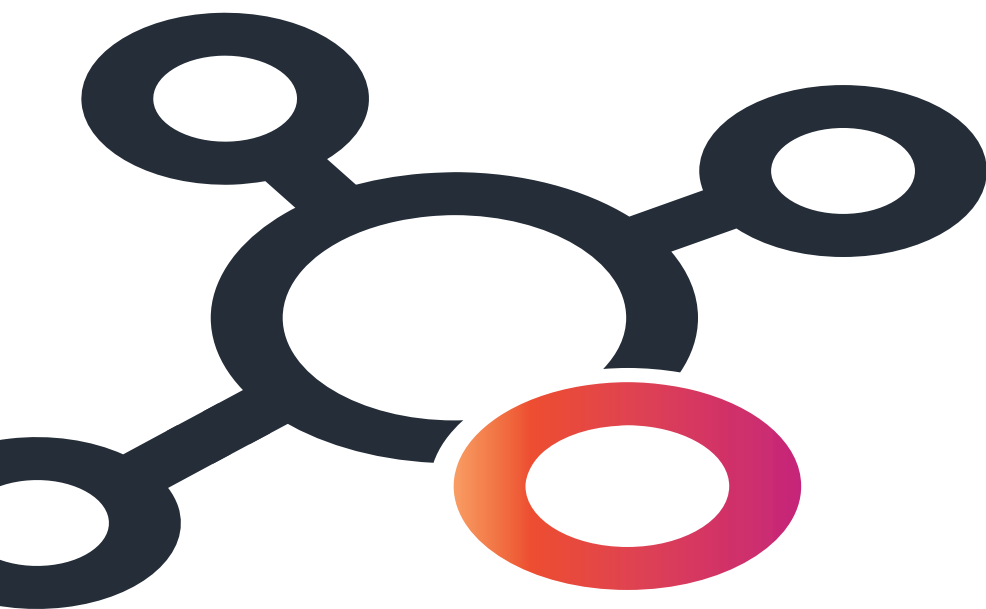
www.leistungssportfoerderung-muenster.de/talente-foerdern/

Institutionelle Partner und Förderer



Partner und Förderer des Leistungssports in Münster





Verein zur Förderung des Leistungssports in Münster e.V.
Buddenstr. 22
48143 Münster

www.leistungssportfoerderung-muenster.de
info@leistungssportfoerderung-muenster.de

Bildmaterial wenn nicht anders angegeben: Jens Bruckmann, VzFdL Münster e.V.
Layout, Gestaltung und Redaktion: Jens Bruckmann, VzFdL Münster e.V.

Alle Texte und Fotos unterliegen dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist - soweit dem Herausgeber die Rechte vorbehalten sind - ohne dessen schriftliche Genehmigung untersagt.

Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt mit Stand September 2024 erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte dieser Veröffentlichung, ebenso nicht für Druckfehler.